

Ausstellung „Farbe trifft Landkarte“

Das Museum am Rothenbaum präsentiert Ergebnisse eines Forschungsprojekts

HAMBURG. Landkarten und Farben gehören eng zusammen. Doch wer denkt, Farben machten Landkarten ausschließlich schön, irrt: Farben wurden schon lange bewusst und mit System aufgetragen, codieren Landkarten und senden Botschaften.

Mit der Ausstellung „Farbe trifft Landkarte“ widmet sich das Museum am Rothenbaum (MARKK) der Entschlüsselung dieser Bedeutungen anhand seltener europäischer und ostasiatischer Karten aus dem 15. bis 20. Jahrhundert. Sie erzählen von kolonialer Aneignung, geografischen Weltansichten und Wissenstransfer. Neben der Symbolik und kulturellen Bedeutung einzelner Farben werden auch ihre materielle Zusammensetzung sowie die Herstellung und der Handel mit Farben thematisiert.

Die Ausstellung präsentiert erste Ergebnisse eines dreijährigen Forschungsprojektes, das die Bedeutung von Farben auf europäischen und ostasiatischen Karten entschlüsselt. Sie zeigt eine Auswahl beeindruckender Landkarten aus



Karte des großen östlichen Königreichs - Daedongyeojido, Ausschnitt Kim Jeong-ho, Korea, nach 1861. Foto: © NRICH/MARKK/Seo Heunkang

fünf Jahrhunderten zusammen mit Farbmitteln wie Zinnober, Karmin oder Indigo, die Aufschluss über den Austausch zwischen Ostasien und Europa geben. Die Karten stammen aus zwei Hamburger Sammlungen: Europäische Landkarten aus den Beständen der Stiftung Hanseatisches Wirtschaftsarchiv und ostasiatische Landkarten aus dem

MARKK. Die Projektidee „Kolorierte Landkarten“ entstand 2018 in Hamburg. Den Projektinitiatoren Kathrin Enzel (Stiftung Hanseatische Wirtschaftsarchiv), Dr. Susanne Knödel (MARKK), Prof. Dr. Oliver Hahn (Centre for the Study of Manuscript Cultures der Universität Hamburg) und Prof. Dr. Jochen Schlüter (Mineralogisches Museum der Universi-

tät Hamburg, CeNak) war schnell klar, dass es sich lohnt, die Kartensammlungen unter dem Aspekt der Farbe einer wissenschaftlichen Neubetrachtung zu unterziehen. Mit Karten aus Europa und Ostasien wurden zwei Endpunkte des euroasiatischen Kontinents zur Betrachtung ausgewählt. An ausgewählten handkolorierten Karten wurden Farbmittel

untersucht und mit schriftlichen Quellen zu Kolorierung und Farbenhandel verglichen. So konnten historische Abfolgen des Farbgebrauchs und europäisch-asiatische Technologietransfers wie auch kulturübergreifende Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Kolorierungspraxis festgestellt werden. „Die Ergebnisse unseres Projekts erleichtern künftig die Datierung von Karten, die Entschlüsselung ihrer Botschaften und das Aufdecken späterer Überarbeitungen oder Fälschungen“, erläutert Kathrin Enzel, Koordinatorin des Verbundprojekts.

„Alle Beteiligten sind sich einig, dass sich die intensive Arbeit an den Karten gelohnt hat. Wir können keine Landkarten mehr ansehen, ohne die Geschichten hinter der Farbgebung zu analysieren, die uns so viel über geografische Informationen hinaus über die Welt erzählen. Ab 27. August (bis 30. Januar 2022) sind Besucherinnen und Besucher eingeladen, sich ins Farbenmeer zu stürzen“, so Barbara Plankensteiner, Direktorin des MARKK. ku/hwi

25 Jahre beim Landkreis

KREIS CUXHAVEN. Gunda Rieper aus Wanna konnte am 1. August auf eine 25-jährige Beschäftigungszeit beim Landkreis Cuxhaven zurückblicken.

Nach ihrem Abschluss 1989 an der Johann-Heinrich-Voß-Realschule Otterndorf, begann sie ihren beruflichen Werdegang im August 1989 mit einer dreijährigen Ausbildung zur Friseurin im Salon Angela Kibies in Ihlienwirth.

Nachdem sie die Ausbildung im Juli 1992 erfolgreich abgeschlossen hatte, war Gunda Rieper zunächst im Friseursalon Essanelle in Cuxhaven tätig.

1995 wechselte sie in den Frisiersalon Lydia Keseberg nach Spieka.

Von August 1996 bis zum Juli 1999 absolvierte Gunda Rieper dann ihre Ausbildung beim Landkreis Cuxhaven zur Verwaltungsfachangestellten.

Darauffolgend zählten ab dem Juli 2000 Tätigkeiten im Ordnungsamt - Fachgebiet Gewerbeangelegenheiten und Verkehrslenkung zu ihrem täglichen Aufgabenbereich.

Es folgte 2006 die Übernahme von Aufgaben in der Sachbearbeitung im ehemaligen Amt Finanzielle Hilfen-Fachgebiet Sozialhilfe, Wohngeld und Grundsicherung.

Seit 2015 ist Frau Rieper wieder ein Teil des Teams im Ordnungsamt.

Dort übernimmt sie Aufgaben im Fachgebiet Verkehrslenkung und in dem Fahrerlaubnis- und Zulassungswesen.

Der Landkreis Cuxhaven dankt der Jubilarin für die bisher geleistete Arbeit und freut sich auf die weitere gute Zusammenarbeit in den nächsten Jahren. ku/hwi

25-jährige Dienstzeit beim Landkreis Cuxhaven

KREIS CUXHAVEN. Kreisamtsrat Michael Morgenstern aus Cuxhaven konnte am 1. August auf eine 25-jährige Dienstzeit beim Landkreis Cuxhaven zurückblicken. Nach dem erfolgreichen Abschluss 1995 am Niedersächsischen Internatsgymnasium Bederkesa, begann er seinen beruflichen Werdegang im Juli 1995 als Sanitätssoldat bei der Bun-

deswehr im Grundwehrdienst. Von August 1996 bis Juli 1999 absolvierte Herr Morgenstern erfolgreich den Vorbereitungsdienst im gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst beim Landkreis Cuxhaven. Es folgte 1999, zunächst als Kreisangehöriger, die Übernahme von Aufgaben im ehemaligen Amt Finanzielle Hilfen-Fachgebiet Grundsatzangele-

genheiten. Dort zählte die Bearbeitung von Widersprüchen im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen, der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderungen sowie des Asylbewerberleistungsgesetzes zu seinen alltäglichen Aufgaben. Im Juni 2001 wurde Michael Morgenstern zum Kreisinspektor unter Berufung in das Beam-

tenverhältnis auf Probe ernannt. Nach der Beförderung zum Kreisoberinspektor im August 2002 folgte im November 2002 die Verleihung der Eigenschaft eines Beamten auf Lebenszeit. 2008 wurde er eine höherwertige Tätigkeit als Teamleiter im Fachgebiet Hilfen in besonderen Lebenslagen übertragen. Es folgte im August 2008 die Ernennung zum

Kreisamtsmann. Seit 2014 leitet Morgenstern das Fachgebiet Unterhaltsvorschuss im heutigen Amt Soziale Leistungen. Mit Wirkung vom 1. August 2017 wurde Michael Morgenstern zum Kreisamtsrat ernannt. Der Landkreis Cuxhaven dankt dem Jubilar für die bisher geleistete Arbeit und freut sich auf die weitere gute Zusammenarbeit. ku/hwi



Sie halfen bei den Arbeiten am Steinauer Sportplatz: : S. Stelling, R. Weihe, M. Birkholz, W. Lunden, H. Stüben, A. Weyts, M. Klein, H. Seipke, S. Tiedemann, C. Birkholz; es fehlen: A. Heitmann, L. Wisch und M. Ahrens. Foto: Wolfgang Lunden

Eigeninitiative war gefragt

Sportplatz und Sporthalle in Steinau fleißig aufgehübscht

STEINAU. Zu einem Aktionstag auf dem Sportplatz in Steinau hatte der Vorstand des SC Steinau/Odisheim einige seiner Mitglieder aufgefordert.

Unmittelbar vor dem neuen Start in die Saison 2021/22 soll sich alles in einen guten und sauberen Zustand präsentieren, zumal die Fußballer der 1. und 2. Mannschaft hier ihre Heimspiele austragen werden.

Nach langer pandemiebedingter Pause standen viele Arbeiten an. So waren Mäharbeiten rund um den Sportplatz notwendig. Des Weiteren sind der Parkplatz und

weitere befestigte Wege rund um die Sporthalle von Kraut und Moos gereinigt worden, so dass die vorhandenen Pflastersteine wieder erkennbar sind. Auch der Verkaufsraum und der davor überdachte Bereich wurden gereinigt und die Holzwände mit frischer Farbe versehen, genauso wie die Unterstellhäuschen rund um den Sportplatz. Auch einige Mitglieder des Steinauer Gemeinderates waren an der Aktion beteiligt. Entlang des Parkplatzes musste der alte marode Schutzzaun entfernt und entsorgt werden. Hierzu wurden die Zaunpfähle aufgezogen, versetzt

und in neue Fundamente gegossen, danach mit neuen Brettern als Abgrenzung verschraubt und mit einem neuen Farbanstrich versehen. Die Mitglieder des Gemeinderates leisteten so einen Beitrag zur Sicherheit und zum Schutz der Kinder des angrenzenden Kindergartens zu den anliegenden Gewässern. Am Ende des Tages waren sich alle sicher, mit viel Eigeninitiative dazu beigetragen zu haben, dass der Bereich einen ordentlichen Eindruck macht. Der Vorstand bedankte sich bei den Sportkameraden und Ratsmitgliedern für die geleistete Arbeit. ku/hwi

UNSER BUCHTIPP ZUM WOCHENENDE

Büchersommer

Jack Meggit-Phillips: Biest und Bethany Ebenezer ist schon uralt und das Geheimnis seines Alters haust auf seinem Dachboden. Das Biest, eine großes schleimiges Monster, versorgt ihn mit einem Zauberkraut und er versorgt das Biest mit allem, was es fressen will. Was aber tun, wenn das zur Abwechslung mal ein „saftiges Kind“ sein soll? Doch mit Bethany haben wohl weder Ebenezer noch das Biest gerechnet. Superlustig und ein bisschen schaurig, ab 9.

Emily Houghton: Bevor ich dich sah Im Krankenhaus, in dem sie sich von schweren Verbrennungen erholen soll, lernt Alice den ebenfalls von einem Unfall gezeichneten Alfie kennen, zumindest seine Stimme, denn zeigen mag sie sich nicht. Vielleicht gerade deshalb teilen die beiden bald ihre Sorgen und Nöte und kommen sich nä-

her. Ein wunderschöner Mutmach-Roman über Liebe, die immer einen Weg findet. **Malachy Tallack: Das Tal in der Mitte der Welt ...** liegt auf den Shetland-Inseln. Der Roman entführt uns in eine weitgehend isolierte Welt, in der eine kleine Gemeinschaft von Alteingesessenen und Neuankömmlingen den Weg zwischen Tradition und Moderne finden muss. Sympathische, glaubwürdige Charaktere in einer Landschaft atemberaubender rauer Schönheit.

Sigrid Nunez: Was fehlt dir Nach „Der Freund“ wieder so ein eminent kluges und eloquentes Buch der amerikanischen Autorin über das Sterben und Abschiednehmen, eingebettet in eine Überfülle von Beobachtungen, Begegnungen und Betrachtungen, die es bei aller Schwere zu einem wunderbaren Leseerlebnis machen.



Christopher Carls-son: Unter dem Sturm Ein guter Schwedenkrimi, in dem Kriminalfall auf Familientragödie trifft und der ohne Psychopathen und aufgesetzte Action in seinen Bann zieht. **Susan Hill: Schat-**



Vorgestellt von Andrea und Michael Lehmann „oliva Buchhandlung“ Cuxhaven

tenrisse In dem südeinglichen Städtchen Lafferton (immerhin mit Kathedrale) scheint die Welt noch in Ordnung zu sein. Doch als erst eine Frau, dann noch eine, weitere Menschen und schließlich gar ein Hund verschwindet, müssen sich Freya Graffham und Simon Serrailier beeilen, dem Verbrechen Einhalt zu gebieten. Für Freunde des gediegenen britischen Ermittlerkrimis. **Guojing: Teddy** Eine Frau entdeckt einen verlassenen Welpen im Park und versucht langsam und behutsam, sein Vertrauen zu gewinnen. Als der kleine Hund, Teddy, ihr schließlich unbemerkt folgt, überrascht ihn ein schweres Unwetter. Dank der wunderschönen Illustrationen kommt diese Geschichte bis zum filmreifen Happy End ganz ohne Worte aus. **Viel Freude beim Lesen und Verschenken!**